Konoha Monster Academy

Wenn UNGEHEUER heiÙe Jungs Sakura das Leben schwer machen

Von abgemeldet

Kapitel 4: Nächtlicher Besuch oder auch Sasukes rote Augen

Mitten in der Nacht wachte ich auf. Selbst im Tiefschlaf hörte ich, wie jemand meine Zimmertür öffnete und wieder schloss. Ich lag wach im Bett, tat aber so als ob ich schlief und spitzte die Ohren. Nichts. hatte ich mir das in meinem Wahnsinn nur eingebildet? Anscheinend. Ich schloss meine Augen wieder. Da, schon wieder. Diesmal war es meine Schlafzimmertr. Ich verhielt mich ruhig und versuchte, meinen Puls unter Kontrolle zu kriegen. Wieder spitzte ich die Ohren. Nichts. Ich richtete mich auf und meine Haare legten meinen Hals frei. Ich sah nichts. Logisch, es war ja auch dunkel. Im schwachen Licht des hereinscheinenden Vollmondes erkannte ich lediglich die Umrisse der Möbel, den Spiegel der mich reflektierte wie ich da stand und das Bild...Moment mal, der Spiegel reflektierte wie JEMAND stand, den ich saÙ nur aufrecht in meinem Bett. Oh F*ck, bei Jashin, ich hab doch keinen nächtlichen Besucher oder? Ich war auf einem Jungeninternat und bin das einzige Mädchen. Eigentlich hätte ich so was ja erwarten müssen.

Ich traute mich nicht zu der person zu schauen, aber irgendwann musste ichs ja tun. Also wand ich meinen Kopf in Zeitlupe herum und sah...nichts. Hh? Ok, mich kann man jetzt offiziell ruhigen Gewissens in die Klappse schicken. Ich lieÙ mich nach hinten fallen und betrachtete die Decke. Schöne Wand, muss ich schon sagen. Ich drehte mich auf die Seite und wollte gerade wieder einschlafen, als mir etwas die Decke wegzog. Ich lag jetzt also in meinem Top und der Hotpants da und wunderte mich, ob ich nicht vollkommen durchdrehen sollte. Kein Mucks. Nicht ein einziges Geräusch auÙer mein regelmÙiges Atmen. Ich schloss die Augen, richtete mich auf und öffnete sie wieder. Und starrte geradewegs in ein Paar rotleuchtende Augen. Ich schluckte. Er blinzelte nicht einmal. Er starrte nur. Das ging ungefähr 2 Minuten lang. Dann lachte er ein mir nur allzu bekanntes Lachen. "Du siehst wirklich sÙ aus, wenn du so guckst.", meinte Sasuke zu mir. Dann schaute er mich mit rot lsternden Augen an. Ich saÙ einfach nur da und starrte ihn an. Wie eine Maus, hypnotisiert von dem Blick ihres Gegenübers, einer, in meinem Fall lsternden, Schlange. Sasuke näherte sich meinen Gesicht gefährlich nahe. Er legte seine Hand auf meine und zog mich zu sich heran. Bei allem was er tat, sah er mich an. Ich war in dem Blick seiner roten Augen gefangen, unfähig mich zu bewegen. Er lieÙ seine Hände über meinen Körper gleiten,

bis sie unter meinen Top verschwanden. Sasuke zog es mir über den Kopf und sah mich wieder an. Für einen kurzen moment huschte sein Blick zu meinen beiden guten Argumenten, die immer noch von einem schwarz-roten SpitzenBH gehalten wurden. Dann machte er mit den Hotpants weiter und warf sie hinter sich. Ich hatte noch genügend Verstand beisamen um zu bemerken, dass ich hier in Unterwäsche da saß und er noch vollkommen angezogen war. Ich raffte das letzte bisschen Sprechkraft zusammen und fragte:"Wieso muss ich mir hier entblättern während du noch angezogen bist?". Sasuke lächelte. "Willst du das übernehmen oder soll ich es machen?", fragte er zurück. Verdammt ich saß in der Zwickmühle. "Es wäre mir gegenüber nur fair, wenn ich das mache, da du ja bei mir schon ffast fertig bist", antwortete ich und begann sein Hemd aufzuknöpfen. Plötzlich hob mich Sasuke auf seinen Schoß und legte seinen Kopf auf mein Decolté. Er schnurrte zufrieden. Ich machte derweile ner Tomate mit Sonnenstich Konkurrenz. Aber ich ließ mich nicht aus dem Konzept bringen und zog ihm sein hemd von den Schultern. Oh. Mein. Jashin. Der Typ hatte einer H.A.M.M.E.R Body. Das ist die Sorte von Mann, die obald sie im Fernsehen erscheinen, Frauen das Herz brechen. Jashin sei Dank, dass ich nicht zu dieser Sorte Frau gehöre. Sasuke bemerkte, dass ich seinen Oberkörper betrachtete und nahm meine Hände in seine. Ich schaute ihn verwirrt an. Er lächelte hämisch und zog mich zu sich runter. "Das gehört alles nur dir", hauchte er in mein Ohr. Rababer, Rababer, Rababer. Mehr viel mir nicht ein. Plötzlich legte er meine Hände auf sein Sixpack. Ich riss die Augen auf. Dann nahm er seine Hände weg und ließ mich selber erkunden. Go Sakura, so eine Chance kriegts du nicht oft!!!

Ich begann von seinem Waschbrettbauch weiter nach oben zu streichen, über seine muskulösen Arme und Schultern, über seine Brust und seinen Rücken. Sasuke selbst mach sich derweile an meinem Decolté zu schaffen und glitt mit der Zunge darüber. Ich schloss meine AUGen. Was für ein wunderschönes Gefühl das war. Ich war nur erschrocken, als plötzlich unsere restlichen Klamotten verschwunden waren und er über mir lag. Er sah mich durchdringend an. "Bist du noch Jungfrau?", fragte er. Ich nickte. Er lächelte. "Dann werde ich vorsichtig sein. Zumindest am Anfang". Und dann drang er in mich ein. Ich stöhnte auf.